

chen Anhang (S. 407–513) finden sich Tabellen und Abbildungen von Einbänden, Stempeldurchreibungen, Schriftmustern u. a. Vier umfassende Register (S. 515–592) erschließen die vorbildliche Studie.  
C. L.

Karl-Georg PFÄNDTNER, Eine spätmittelalterliche Wiener Gelehrtenbibliothek: die Büchersammlung des Hofastronomen Georg Peuerbach (1423–1461)?, *MIÖG* 115 (2007) S. 121–133, 10 Abb., weist eine Gruppe von sechs Hss. der Wiener ÖNB und dreien im Stift Seitenstetten, sämtlich mit humanistischem Inhalt, wegen ihres einheitlichen heraldischen Schmucks Peuerbach zu.  
R. S.

Živilė VAGONYTĖ, Mittelalterliche deutsche Handschriften in St. Petersburg. Bericht über eine Bibliotheksreise, in: „Durst nach Erkenntnis ...“. Forschungen zur Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Zwei Jahrzehnte Immanuel-Kant-Stipendium, hg. von Heike MÜNS und Matthias WEBER (Schriften des Bundesinstituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa 29) München 2007, Oldenbourg, ISBN 978-3-486-58153-9, S. 181–195, hat im Rahmen ihres germanistischen Dissertationsprojektes „Mittelalterliche deutsche Handschriften im Baltikum und in St. Petersburg“ eine Bibliotheksreise unternommen, deren hier präsentierte Rechercheergebnisse auch für die Geschichtswissenschaft von Belang sind. Die Vf. informiert nicht nur über den Stand der Handschriftenerschließung in der Russischen Nationalbibliothek in St. Petersburg, sondern identifiziert auch für mehrere dortige Hss. die Lübecker Stadtbibliothek als Provenienz. Geboten wird außerdem eine Signaturenkonkordanz für 77 einstige Hss. der Halberstädter Dombibliothek, welche als Kriegsbeute nach Rußland gelangt waren und erst 1992 in den St. Petersburger Beständen wiederentdeckt wurden, darunter die älteste Kopie der *Gesta episcoporum Halberstadensium* u. a. m.  
M. G.

Jindřich MAREK / Renáta MODRÁKOVÁ, Zlomky rukopisů v Národní knihovně České republiky [mit Zusammenfassung: Handschriftenfragmente der Nationalbibliothek der Tschechischen Republik zu Prag], Praha 2006, Národní knihovna České republiky, 146 S., 26 Abb., ISBN 80-7050-499-4, CZK 95. – In jeder Bibliothek, die ältere Bestände verwahrt, sind Handschriftenfragmente zu finden, manchmal bedeutungslos, manchmal wichtig: überlieferungsgeschichtlich, diplomatisch, paläographisch. Eine solche Sammlung befindet sich auch in der Prager Nationalbibliothek. Die Fragmente, die sich in Hss. bzw. anderen Büchern befinden, werden hier nicht berücksichtigt, da dies schon durch die Handschriftenkataloge mehr oder weniger geschehen ist; nur die separaten, die entweder den eigenen alten Fonds entnommen wurden oder bei verschiedenen Gelegenheiten angekauft wurden, sind Gegenstand der Beschreibung. Die Autoren geben einleitend über Entstehung, Größe und Charakter der Sammlung ausführlich Bescheid und geben dann eine knappe sachliche (Inhalt, Alter, Sprache, Größe) Charakteristik von 519 Einzelstücken. In den Beilagen werden die Fragmente tabellenartig vorgestellt. Das meiste stammt aus dem 14. und 15. Jh., Einzelstücke reichen bis ins 9. Jh. zurück. Das diplomatische Schriftgut befindet sich in der Minderheit. Mehr als 70 Frag-